

Antrag

der Abg. Viviane Sigg u.a. SPD

Aktuelle Situation und weiteres Vorgehen zum Wolf im Gebiet der Hornisgrinde

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen,

zu berichten,

1. wie viele gemeldete Sichtungen des sogenannten „Hornisgrindewolfs“ GW2672 es in diesem Jahr und insbesondere seit April dieses Jahres gegeben hat;
2. wie viele dieser Sichtungen von den Fachleuten der Landesbehörden als valide verifiziert wurden;
3. in wie vielen Fällen es zu deutlichen Annäherungen des Wolfs an Menschen gekommen ist;
4. zu wie vielen und als gefährlich eingestuften Situationen es zwischen dem Wolf GW2672 und Menschen in diesem Jahr gekommen ist und wann diese stattgefunden haben;
5. welche Maßnahmen und konkrete Dialog-, Informations- oder Bürgerveranstaltungen zur Aufklärung der Bevölkerung vor Ort und der Besucher der Region, insbesondere auch der Hundehalter, durch welche Behörde durchgeführt wurden;
6. welche weiteren Schritte derzeit von Seiten der Landesregierung geplant oder bereits in Umsetzung sind, um den Wolf durch Vergrämnungsmaßnahmen zu einem anderen Verhalten gegenüber Menschen zu bewegen (vor allem Einhaltung von größerer Distanz);
7. auf welche konkreten Methoden und Maßnahmen dabei gesetzt wird und welche Erfahrungen man mit solchen Versuchen, einen Wolf zu größerer Scheu von Menschen zu „erziehen“, in Deutschland oder anderen europäischen Ländern bereits gemacht hat;
8. inwieweit bislang externe Fachbüros, Gutachter oder Dienstleister im Zusammenhang mit dem Wolf GW2672 eingesetzt wurden und welche dies waren;
9. welche Kosten aus welchen Haushaltstiteln dabei bislang angefallen sind oder bereits zu begleichen waren;
10. in welchem zeitlichen Horizont geprüft wird, ob die Maßnahmen zum Erfolg geführt haben oder nicht;
11. wer im Falle der Erfolglosigkeit der Maßnahmen die Entscheidung zu einer Entnahme (tödlicher Abschuss) als letzte Möglichkeit zur Vermeidung von Gefahren und Risiken durch den Wolf GW2672 trifft und wer für die Entnahme beauftragt werden soll.

29.9.2026

Sigg, Binder, Dr. Kliche-Behnke, Dr. Weirauch, Dr. Fulst-Blei SPD

Begründung

Aufgrund mehrfacher Annäherung an Menschen und offenbar zu geringer Scheu gibt es seit längerer Zeit Diskussionen um den Wolf GW2672 im Gebiet der Hornisgrinde im Schwarzwald. Insbesondere können mitgeführte Hunde und womöglich mitgeführte Hündinnen, die häufig waren, das Verhalten des Wolfs beeinflusst haben, was zu gefährlichen Situationen führen könnte.

Der Antrag erfragt den derzeitigen Stand der Einschätzung der Situation und der ergriffenen Maßnahmen.